

Gemeinde Fläsch

B O T S C H A F T

**zur Gemeindeversammlung vom Dienstag, 25. Juni 2019,
um 19:00 Uhr, im Foyer der Mehrzweckhalle**

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Gemeindevorstand unterbreitet Ihnen folgende

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresrechnung 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission, Genehmigung
3. Kreditabrechnungen, Genehmigung
4. Ersatzwahl Mitglied Gemeinderat
5. Neuorganisation des Gemeindeverbandes für Abfallentsorgung in Graubünden GEVAG: Genehmigung des Gesetzes über die öffentlich-rechtliche Anstalt GEVAG (GEVAG-Gesetz)
6. Erstellen des Grüngut-Sammelplatzes 'Rüfiwäldli', Projekt- und Kreditgenehmigung
7. Sanierung Grundwasserpumpwerk 'Müli', Genehmigung Planungskredit
8. Sanierung Flussquelle, Genehmigung Kredit
9. Information über die Prüfung der Formen der Zusammenarbeit Oberstufen Malans-Maienfeld
10. Mitteilungen
11. Umfrage

Fläsch, im Juni 2019

Im Namen des Gemeindevorstandes

Der Präsident: René Pahud

Hinweis: Vor jeder Gemeindeversammlung wird ein Stimmrechtsausweis zugestellt. Dieser ist zwingend an die Gemeindeversammlung mitzunehmen und am Eingang vorzuweisen.

Die Versammlungsunterlagen liegen während den ordentlichen Schalterstunden in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Zudem können verschiedene Unterlagen auch auf unserer Homepage www.flaesch.ch eingesehen werden.

Traktandum 2**Genehmigung Jahresrechnung 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission****1. Bilanz per 31.12.2018**

	Bestand am 01.01.2018	Bestand am 31.12.2018
1 Aktiven	10'853'881.69	12'292'011.73
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	670'353.95	673'773.50
101 Forderungen	2'380'966.62	2'600'877.17
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	350'197.65	266'735.14
108 Sachanlagen Finanzvermögen	5'245'480.00	5'245'480.00
140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen	2'040'804.47	3'330'367.87
142 Immaterielle Anlagen	-	8'699.05
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	166'078.00	166'078.00
146 Investitionsbeiträge	1.00	1.00

Das Finanzvermögen hat sich nicht verändert. Das Verwaltungsvermögen hat um TCHF 1'289 zugenommen, da Investitionen in diesem Rahmen aktiviert wurden.

	Bestand am 01.01.2018	Bestand am 31.12.2018
2 Passiven	10'853'881.69	12'292'011.73
200 Laufende Verbindlichkeiten	478'024.75	728'966.71
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	121'839.57	420'693.38
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	400'000.00	500'000.00
209 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	241'865.65	231'169.40
290 Verpflichtungen / Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	2'299'432.69	2'451'871.38
291 Fonds im Eigenkapital	1'288.60	26'288.60
296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	5'245'477.00	-
298 Übriges Eigenkapital	1'401'946.81	6'647'423.81
299 Bilanzüberschuss / Bilanzfehlbetrag	664'006.62	1'285'598.45

Die Neubewertungsreserve des Finanzvermögens aus der Umstellung auf HRM2 wurde per 01.01.2018 auf das übrige Eigenkapital umgegliedert.

In der Position Bilanzüberschuss / Bilanzfehlbetrag ist der Ertragsüberschuss 2018 von TCHF 621 enthalten.

2. Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 3'538'152.72 und einem Ertrag von CHF 4'159'744.55 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 621'591.83 ab.

Die Aufwandseite der Erfolgsrechnung sieht folgendermassen aus:

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
3 Aufwand	3'538'152.72	3'415'530	3'335'146.87
30 Personalaufwand	1'051'417.30	1'035'150	1'064'338.69
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	836'508.16	730'300	748'285.22
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	169'052.45	81'900	116'112.00
34 Finanzaufwand	44'198.60	15'500	16'420.05
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	68'809.61	46'400	14'028.95
36 Transferaufwand	1'121'289.10	1'264'480	1'101'097.21
37 Durchlaufende Beiträge	103'956.95	100'000	103'959.90
39 Interne Verrechnungen	142'920.55	141'800	170'904.85

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Für die interne Bereinigung eines Kontokorrentkontos musste ein nicht budgetierter Betrag verwendet werden.

Beim Unterhalt der Werkleitungen (Wasserversorgung / Abwasserentsorgung) entstanden höhere Kosten als budgetiert.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Da einige Investitionen im Berichtsjahr aktiviert wurden, fielen die Abschreibungen höher aus als im Budget vorgesehen.

Die Ertragsseite der Erfolgsrechnung sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
4 Ertrag	4'159'744.55	3'954'405	3'999'153.69
40 Fiskalertrag	2'590'344.60	2'460'500	2'388'886.60
41 Regalien und Konzessionen	210'119.08	185'500	190'846.85
42 Entgelte	475'259.80	424'300	392'510.65
43 Verschiedene Erträge	3'800.00	0	3'200.00
44 Finanzertrag	265'148.15	256'700	267'006.10
45 Entnahmen aus Fonds / Spezialfinanzierungen	67'423.52	36'300	37'317.49
46 Transferertrag	295'938.35	349'305	439'943.55
47 Durchlaufende Beiträge	103'956.95	100'000	103'959.90
48 Ausserordentlicher Ertrag	4'833.55	0	4'577.70
49 Interne Verrechnungen	142'920.55	141'800	170'904.85

Fiskalertrag

Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen (ohne Vorjahre) fielen höher aus als im Vorjahr. Jedoch war die Budgetposition zu hoch angesetzt.

Durch den regen Liegenschaftenshandel fielen die Handänderungssteuern deutlich höher aus als budgetiert.

Regalien und Konzessionen

Durch Kiesverkäufe konnten grössere Einnahmen erzielt werden.

Entgelte

Höhere Wassereinnahmen sowie das Preisgeld des Beugger-Preises führten zu den Mehreinnahmen.

Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Bezüge aus der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung waren höher als im Budget vorgesehen.

Transferertrag

Der Bundesbeitrag in der Forstwirtschaft zum Waffenplatz lag deutlich tiefer als im Budget angenommen. Jedoch waren auch die Aufwendungen tiefer.

3. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von TCHF 1'775 und Einnahmen von TCHF 473 mit Nettoinvestitionen von TCHF 1'301.

		Rechnung 2018		Budget 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2	BILDUNG	325'742.60		250'000	
	Nettoausgaben		325'742.60		250'000
6	VERKEHR	474'718.20	29'981.70	475'000	
	Nettoausgaben		444'736.50		475'000
7	UMWELTSCHUTZ / RAUMORDNUNG	836'891.05	443'316.20	1'085'000	500'000
	Nettoausgaben		393'574.85		585'000
8	VOLKSWIRTSCHAFT	137'904.60		100'000	
	Nettoausgaben		137'904.60		100'000
9	FINANZEN UND STEUERN	0.00		50'000	
	Nettoausgaben		0.00		50'000
Total Investitionsausgaben		1'775'256.45		1'960'000	
Total Investitionseinnahmen			473'297.90		500'000
Nettoinvestitionen			1'301'958.55		1'460'000

Bildung

Die Planungsarbeiten, für die von der Gemeindeversammlung bewilligte Sanierung der Mehrzweckanlage, schreiten voran.

Verkehr

Die Sanierung der Oberdorfstrasse sowie die Erschliessungen im Gebiet Ruhaberg wurden abgeschlossen. Die Arbeiten zur Sanierung der Augass haben im Berichtsjahr begonnen.

Umweltschutz und Raumordnung

Mit den Strassensanierungen wurden auch die Werkleitungen instand gestellt.

Hinweise zur Jahresrechnung:

Die ausführliche Version der Jahresrechnung kann auf der Gemeindeverwaltung (Tel. 081 302 23 95 / E-Mail: info@flaesch.ch) bezogen oder von der Homepage unter www.flaes.ch/Rathaus/Gemeindeversammlung heruntergeladen werden.

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) und die externe Revisionsstelle RRT AG haben die Geschäfte und die Rechnung der Gemeinde Fläsch des Jahres 2018 im Detail geprüft und werden ihren Bericht an der Gemeindeversammlung abgeben.

An der Gemeindeversammlung werden wir das Ergebnis präsentieren, dieses mit geeigneten Darstellungen erklären und auf Besonderheiten aufmerksam machen.

Sollten Sie spezifische Fragen zur Rechnung haben, können Sie diese gerne bereits vor der Versammlung an die Gemeindeverwaltung richten. Der Gemeindevorstand wird diese dann an der Gemeindeversammlung beantworten.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2018 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen unter Verdankung der geleisteten Dienste Entlastung zu erteilen.

Traktandum 3 Genehmigung Kreditabrechnungen

Folgende Investitionen konnten im letzten Jahr abgeschlossen werden und die Kreditabrechnungen werden Ihnen zur Genehmigung vorgelegt:

1. Sanierung Oberdorfstrasse

	Kredit GV	Baukosten	Differenz
GV vom 23.06.2015	510'000.00		
GV vom 25.04.2016	130'000.00		
GV vom 22.06.2016	150'000.00		
GV vom 17.02.2017	100'000.00		
Total Bruttokosten	890'000.00	980'145.40	90'145.40
./.. Beitrag Kanton Wasser 2016		-6'491.00	
./.. Beteiligung EWZ Strasse		-35'400.00	
./.. Beitrag Kanton Wasser 2018		-8'523.65	
Total Nettokosten	890'000.00	929'730.75	39'730.75

Begründung der Mehrkosten:

- Wegen Platzmangels musste das gesamte Aushubmaterial abgeführt werden.
- Die Leitungsführung war sehr kompliziert.
- Mehrere unbekannte Schmutz- und Regenwasseranschlüsse mussten umgehängt werden.

2. Erschliessung Areal Ruhaberg Wasser- / Abwasserleitungen

	Kredit GV	Baukosten	Differenz
GV vom 11.12.2012	50'000.00		
GV vom 17.02.2017	275'000.00		
Total Bruttokosten	325'000.00	331'532.22	6'532.22
./. Beteiligung EWZ		-17'881.70	
./. Beitrag Kanton Wasser 2018		-8'864.60	
Total Nettokosten	325'000.00	304'785.92	-20'214.08

Begründung der Mehrkosten:

- Wegen unterschiedlichen Leitungen im gleichen Kanal entstanden Mehrkosten.

3. Sanierung und Erweiterung Parkplätze

	Kredit GV	Baukosten	Differenz
GV vom 12.12.2016	270'000.00		
Total Bruttokosten	270'000.00	276'863.42	6'863.42
./. Rückerstattungen Dritter Infotafeln		-12'100.00	
Total Nettokosten	270'000.00	264'763.42	-5'236.58

4. Erstellung Wertstoff-Sammelstelle Parkplatz Steigstrasse

	Kredit GV	Baukosten	Differenz
GV vom 14.06.2017	120'000.00		
Total Bruttokosten	120'000.00	93'241.20	-26'758.80

5. Instandsetzung Rufe kanal (Feldröfe)

	Kredit GV	Baukosten	Differenz
GV vom 14.06.2017	50'000.00		
Total Bruttokosten	50'000.00	36'299.60	-13'700.40

6. Sanierung Blockrampe Ellhorn Rhein

	Kredit GV	Baukosten	Differenz
GV vom 07.12.2017	270'000.00		
Total Bruttokosten	270'000.00	292'392.70	22'392.70
./. Beitrag Gemeinde Balzers		-146'196.35	
Total Nettokosten	270'000.00	146'196.35	-123'803.65

Begründung der Mehrkosten:

- Die Kosten für die Blocksteine waren höher als budgetiert. Für die Aufschüttung der Dämme zur Trockenlegung entstanden grössere Aufwendungen.

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, die vorliegenden Kreditabrechnungen zu genehmigen.

Traktandum 4

Ersatzwahl Mitglied Gemeinderat

Für den im Frühjahr freigewordenen Sitz im Gemeindevorstand schlägt die Wahlkommission Herrn Daniel Brunnschweiler zur Wahl in den Gemeinderat vor.

Die Vorstellung von Herrn Brunnschweiler erfolgt an der Gemeindeversammlung.

Traktandum 5

Neuorganisation des Gemeindeverbandes für Abfallentsorgung in Graubünden GEVAG: Genehmigung des Gesetzes über die öffentlich-rechtliche Anstalt GEVAG (GEVAG-Gesetz)

Im Jahre 1968 schlossen sich 33 Bündner Gemeinden zum Gemeindeverband für Abfallentsorgung (GEVAG) zusammen, mit dem Ziel, die in den Verbandsgemeinden anfallenden Abfälle gemeinsam in der Kehrichtverbrennungsanlage Trimmis zu verbrennen. Seither hat sich im Bereich Strukturen, der Art der Abfallverwertung durch Einführung eines Deponieverbots und der Abfallmenge einiges verändert. In der Kehrichtverbrennungsanlage Trimmis wird heute aufgrund eines gesetzlichen Auftrags der gesamte in Graubünden anfallende Siedlungsabfall (mit Ausnahme jener aus den Regionen und Maloja und Moesa) verwertet. Hinzu kommen Abfälle aus Industrie und Gewerbe sowie steigende Mengen an Abfällen aus Biomasse.

Den veränderten Verhältnissen und Anforderungen an eine Kehrichtverbrennungsanlage vermag die Organisationsform des Gemeindeverbandes zunehmend nicht mehr gerecht zu werden. Ein umfangreiches Variantenstudium ergab, dass die Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt die geeignetste Rechtsform darstellt, um einerseits dem Besterben nach politischer Einflussnahme und andererseits den marktwirtschaftlichen Herausforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. Eine Neuorganisation des Gemeindeverbandes GEVAG als öffentlich-rechtliche Anstalt bedarf der Auflösung der bisherigen Zusammenarbeitsform und der Gründung einer neuen öffentlich-rechtlichen Anstalt durch Erlass eines entsprechenden Gesetzes.

Am eidgenössischen Abstimmungssonntag vom 19. Mai 2019 haben die Verbandsgemeinden die Auflösung des Gemeindeverbandes zugestimmt. Für die Neugründung der öffentlich-rechtlichen Anstalt GEVAG ist die jeweilige gültige kommunale Gemeindeverfassung. In der Gemeinde Fläsch muss der Neugründung und dem neuen Gesetz an der Gemeindeversammlung zugestimmt werden.

Auf eine detaillierte Behandlung des Gesetzes wird verzichtet. Die Unterlagen (Botschaft, Gesetzesentwurf) können auf der Homepage der Gemeinde Fläsch eingesehen werden oder auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, der Neugründung der öffentlich-rechtlichen Anstalt und dem neuen Gesetz über die öffentlich-rechtliche Anstalt GEVAG zuzustimmen.

Traktandum 6

Erstellen des Grüngut-Sammelplatzes 'Rüfiwäldli', Projekt- und Kreditgenehmigung

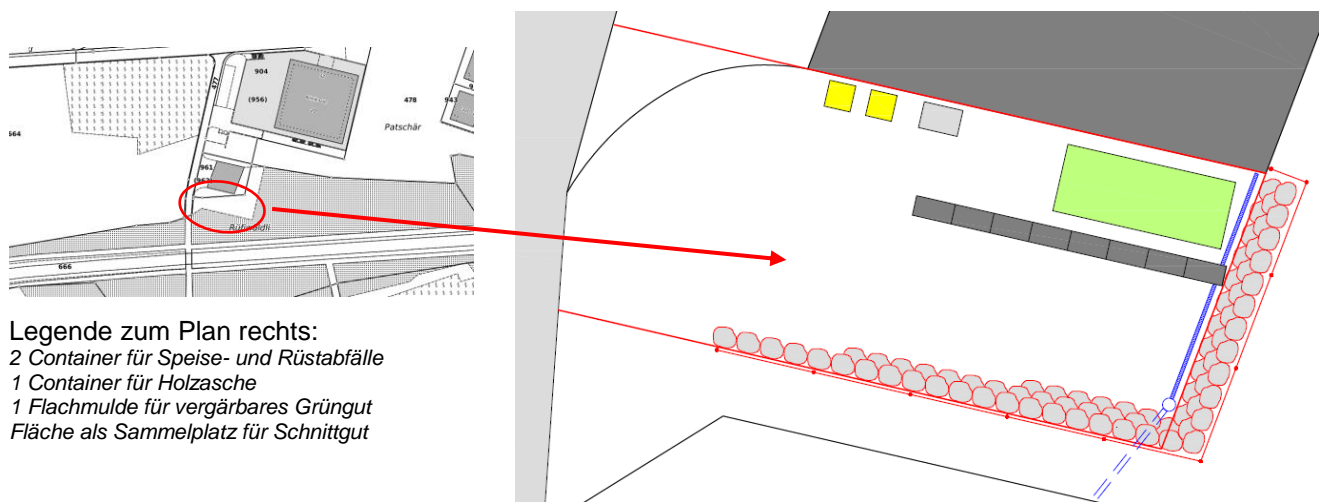
An der Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2018 hat der Gemeindevorstand über die Neuorganisation der Entsorgung von Grüngut informiert. Der heutige Standort 'Bettlerküche' befindet sich zonenmässig im Wald und eine Bewilligung des Kantons ist definitiv nicht zu erwarten. Aus diesem Grund besteht Handlungsbedarf.

In der Zwischenzeit hat der Gemeindevorstand ein definitives Konzept erarbeiten und alle Fragen rund um den neuen Standort klären können.

Konzept: Aus der jetzigen 'Deponie' wird künftig eine 'Sammelstelle'. Diese wird überwacht sein und die Entsorgung von Grüngut wird besser geregelt

Standort: Hinter der Schnitzelheizung, dafür liegen die notwendigen Bewilligungen vor

Situation: Platz hinter der Holzschnitzelheizung (neben der Klinik Gut)



Einrichtung: Hinter der Schnitzelheizung wird ein Bereich von rund 120m² für die Sammelstelle eingeebnet und mit einer Steinmauer in Form einer Böschung eingefasst. Oberhalb der Böschung wird die Sammelstelle durch einen Maschendrahtzaun gegen unerwünschten Besuch durch Wildtiere, insbesondere Schalenwild, abgegrenzt.

Der Zugang zur Sammelstelle von der Strasse aus bleibt auf der ganzen Breite offen. Dies erleichtert den Nutzern die Entsorgung, denn es müssen keine Tore geöffnet und wieder geschlossen werden. Gegen das Eindringen der Wildtiere auf dieser Seite der Sammelstelle sorgen gezielte Kleinscheinwerfer, welche auf Bewegung reagieren. Wegen der unerwünschten Lichtverschmutzung werden diese nur kurz aufleuchten. Es ist weder geplant, noch erwünscht, dass die Sammelstelle auch bei Dunkelheit benützt werden kann.

Gut lesbare Hinweistafeln regeln den Zugang zur Sammelstelle und weisen auf die korrekte Entsorgung hin. Das Entsorgen auf der Sammelstelle wird nur für Einwohner von Fläsch zulässig sein. Eine Video-Anlage wird die Vorgänge auf der Sammelstelle festhalten.

Angebot: Die Einwohner von Fläsch können künftig Schnittgut (Äste von Fingerdick bis 30 cm Durchmesser), vergärbare Grüngut (z.B. Rasenschnitt, weiche Pflanzenteile, Laub, etc.), Holzofen-Asche, Rüstabfälle und Speiseresten bei der Sammelstelle abliefern. Letztere werden in Containern mit Deckel angenommen. Für das vergärbare Grüngut steht eine befahrbare Flachmulde zur Verfügung und das Schnittgut wird lose aufgehäuft.
 Die INEGA AG, welche von der Gemeinde mit der Betreuung des Sammelplatzes beauftragt wurde, hat dafür zu sorgen, dass jederzeit genügend Sammelkapazität vorhanden ist.
 In den ersten Monaten wird sich herausstellen, in welchen Zeitabständen das Material vom Sammelplatz abgeführt werden muss, damit es nicht zu einer Überfüllung kommt.
 Für Grossmengen werden individuelle Lösungen angeboten, wenn diese Entsorgung zu Problemen führen sollte.

Fazit: Die neue Sammelstelle löst die bisherige Deponie ab, dort wird der Wald wieder aufgeforstet. Finanziert wird die Wiederherstellung des Waldes durch ein vor Jahren getätigtes Forstdepositum.
 Durch die Nähe zum Dorf ist die Sammelstelle einerseits für die Einwohner besser erreichbar, andererseits erhofft sich der Gemeindevorstand durch die Dorfnähe, dass weniger bis keine 'Fremden' mehr entsorgen und dadurch Kosten verursachen. Mit einem erweiterten Konzept, nämlich dem Sammeln von Rüstabfällen und Speiseresten wird das Angebot für die Einwohner von Fläsch verbessert.

Investitionskosten der Sammelstelle:

Erstellen der Anlage, vorwiegend Baumeisterarbeiten	CHF 50'000.00
Elektroanlagen (Beleuchtung, Überwachungskamera, etc.)	CHF 6'000.00
Beschriftungen (Hinweistafeln)	CHF 4'000.00
Wiederherstellung Wald 'Bettlerküche' (Rückstellung CHF 10'000.-)	CHF 5'000.00
Unvorhergesehenes	CHF 5'000.00
Gesamttotal inkl. MWST	CHF 70'000.00

Betriebskosten der Sammelstelle:

Es werden jährliche Entsorgungskosten von maximal CHF 15'000.00 erwartet. Das ist deutlich weniger, als die Bewirtschaftung der heutigen Deponie gekostet hat. Somit werden die Investitionskosten in die neue Sammelstelle in gut 10 Jahren amortisiert sein.

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, das Projekt und den Kredit von CHF 70'000.00 für die Erstellung einer neuen Sammelstelle und die Wiederaufforstung des Waldes am alten Standort der Deponie zu genehmigen.

Traktandum 7

Sanierung Grundwasserpumpwerk Müli, Genehmigung Planungskredit

Das Grundwasserpumpwerk 'Müli' wird seit Jahrzehnten durch die Gemeinde Fläsch und die Schweizer Armee (Waffenplatz St. Luzisteig) als Absicherung der Trinkwasserversorgung genutzt. Die Gemeinde Fläsch benötigt das Grundwasser, wenn die Quellen im Falknisgebiet knapp Wasser bringen.

Im Rahmen der Überarbeitung der Qualitätssicherung (QS) für die Wasserversorgung Maienfeld und Fläsch wurde im Frühjahr 2017 eine Zustandserhebung des Pumpwerkes veranlasst. Dabei hat sich herausgestellt, dass ein grösserer Sanierungsbedarf besteht, welcher nicht auf die lange Bank geschoben werden darf. Die Pumpensteuerung ist veraltet und auch die elektrischen Steuerleitungen zum Reservoir Sauweid haben das Ende der Lebensdauer erreicht. Ebenso müssen die Wasserleitungen überprüft werden.

Eine erste grobe Schätzung der zu erwartenden Gesamtsanierungskosten kommt auf rund CHF 850'000.00 (+/- 25%) alleine für die Gemeinde Fläsch. Ein Teil der Sanierungskosten des gemeinsam genutzten Brunnens wird die Schweizer Armee übernehmen.

Vor dem Hintergrund des ausgewiesenen Sanierungsbedarfs und der zu erwartenden hohen Kosten, hat der Gemeindevorstand in einem nächsten Schritt die Ingenieurleistungen für die Gesamtsanierung ausgeschrieben. Es haben insgesamt drei Ingenieurbüros ein Angebot abgegeben. Die Ingenieurleistungen umfassen die detaillierte Aufarbeitung aller notwendigen Sanierungsarbeiten, die fachtechnische Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für alle Arbeitsgattungen, die Erstellung eines Kostenvoranschlages und die Bauleitung. Der kostengünstigste Anbieter für die Ingenieurarbeiten ist das auf Wasserbau spezialisierte Büro Marugg + Bruni AG in Landquart, welchem bei einer Kreditgenehmigung der Auftrag erteilt werden soll.

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, einen Kredit von CHF 36'000.00 für die Ingenieurleistungen zu genehmigen.

Traktandum 8

Sanierung Flussquelle, Genehmigung Kredit

Die Gemeinde Fläsch nutzt gemeinsam mit der Stadt Maienfeld die Quellen im Falknisgebiet für die Trinkwasserversorgung. Die beiden Gemeinden liessen 2017/2018 die Qualitätssicherung (QS) für die Wasserversorgung überarbeiten. Dabei wurden bei der gemeinsam genutzten Flussquelle diverse Mängel festgestellt, welche auch bei der letzten Inspektion der Trinkwasserversorgung beanstandet wurden. Die Stadt Maienfeld, auf deren Gebiet die Quelle liegt, hat beschlossen, die dringendsten Mängel zu beheben, um auch weiterhin sicherstellen zu können, dass einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung steht und die Anforderungen des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) erfüllt werden.

Die Flussquelle wird durch die Stadt Maienfeld saniert und gemäss Vereinbarung hat die Gemeinde Fläsch sich mit 50% an diesen Kosten zu beteiligen. Die gesamten Sanierungskosten werden auf ca. CHF 140'000.00 geschätzt, was einem Kostenanteil von CHF 70'000.00 für die Gemeinde Fläsch entspricht.

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, einen Kredit von CHF 70'000.00 für die anteilmässigen Kosten zur Sanierung der Flussquelle zu genehmigen.

Traktandum 9

Information über die Prüfung der Formen der Zusammenarbeit Oberstufen Malans-Maienfeld

An der Gemeindeversammlung vom Oktober 2018 wurden Sie darüber informiert, dass eine Analyse über die Schulstrukturen der Oberstufen durchgeführt wird. Auftrag war es, die Sinnhaftigkeit einer vertieften Zusammenarbeit mit zwei dezentralen Standorten zu prüfen. Der Bericht liegt inzwischen vor und kommt zum Resultat, dass Synergien in den Bereichen Pädagogik, Personal, Verwaltung, Führung und Infrastruktur bestehen.

Die Gemeinde- und Schulräte bzw. Schulkommissionen wurden an einem gemeinsamen Anlass über das Resultat der Prüfung orientiert. Aufgrund des Berichts wurde entschieden, das Potential dieser Synergien und damit verbunden, eine vertiefte Zusammenarbeit, welche bis zu einem Zusammenschluss der beiden Oberstufen führen könnte, zu prüfen. In diesem Zusammenhang sollen die Schulstandorte in Maienfeld und Malans erhalten bleiben.

Zu diesem Zweck wird eine Projektgruppe im Sommer 2019 ihre Arbeit aufnehmen. Diese Projektgruppe besteht aus je einem Mitglied aus den Schulräten/Schulkommissionen von Fläsch, Maienfeld, Jenins und Malans und den beiden Schulleitungen aus Maienfeld und Malans. Die Arbeit der Projektgruppe hat keinen unmittelbaren Einfluss auf die beabsichtigte Sanierung und Umnutzung der Schulen Maienfeld. Die Sanierung und Umnutzung der Schulgebäude ist notwendig, da auch zukünftig eine Oberstufe in Maienfeld geführt wird.

Die Lehrpersonen sind bereits schriftlich informiert worden. Im August wird zusätzlich eine Informationsveranstaltung durchgeführt, um interessierten Lehrpersonen der vier Gemeinden die Resultate des Berichts und die anstehenden Schritte zu erläutern.

Die weitere Entwicklung unserer Oberstufen ist von grossem Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner. Sie werden daher laufend über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe informiert.